

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Kinder,
Jugendliche und Familien
am Montag, dem 26.06.2017, im Ausschusszimmer des Kreishauses
Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 16:25 Uhr**

		Seite
.	<u>I. Öffentlicher Teil</u>	
1.	Einwohnerfragestunde nach § 12 der Geschäftsordnung	4
2.	Förderung einer Maßnahme im Kontext Schule und Jugendhilfe - Folgeantrag des Mütterzentrum Beckum e.V. für das Schuljahr 2017/2018	272/2017 5
3.	Sachstandsbericht über die aktuelle Flüchtlingssituation: Schwerpunkt unbegleitete minderjährige Ausländer	286/2017 6
4.	Eigenständige Jugendpolitik im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien	275/2017 8
.	<u>II. Nichtöffentlicher Teil</u>	
1.	Änderung des Vertrages mit Innosozial über die Durchführung von pädagogischen/ therapeutischen Maßnahmen (Fachdienst Autismus)	277/2017 9

Anwesend:

Ausschussmitglieder
Arnkens-Homann, Dagmar
Birkhahn, Astrid
Bitter, Margret
Blex, Klaus Dr.
Brinkmann, Sandra
Cajo, Karina
Claßen, Anne
Fiedlers, Nils
Grap, Valeska
Hein-Kötter, Dorothea
Hermans, Pia
Horstmeyer, Heinz
Jenkel, Reiner
Kraft, Herbert
Luster-Haggeney, Rudolf
Pinnekamp, Ursula
Schmal, Ferdi
Schulze-Niehues, Barbara-Anna Rektorin
Spanke, Michael
Strecker, Rita
Strübbe, Robert
Topp, Ralf
von der Verwaltung
Börger, Heinz Dr.
Darpe, Susanne
Frölich, Anke
Rüting, Wolfgang
Wiesmann, Frank

Es fehlten entschuldigt:

Ausschussmitglieder
Brockmann, Dagmar
Budde, Reinhard
Minor, Kristina
von der Verwaltung
Peters, Frank

Herr Luster-Haggeney begrüßt um 15 Uhr die anwesenden Mitglieder zur heutigen Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien.

Aufgrund des plötzlichen Ablebens des langjährigen Ausschussmitgliedes Frau Kost-Ateser erheben sich die Anwesenden für eine Gedenkminute.

Im Anschluss wird **Herr Jenkel** als neues Mitglied im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien verpflichtet.

I. Öffentlicher Teil

1. Einwohnerfragestunde nach § 12 der Geschäftsordnung

Herr Luster-Haggeney stellt fest, dass keine Fragen von anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern gestellt werden.

2.	Förderung einer Maßnahme im Kontext Schule und Jugendhilfe - Folgeantrag des Mütterzentrum Beckum e.V. für das Schuljahr 2017/2018	272/2017
----	---	-----------------

Die Mitglieder des Ausschusses haben keine Fragen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Herr Luster-Haggeney verliert daher den Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschließt, dem Mütterzentrum Beckum e.V. für die Durchführung des Angebotes „Jugendhilfe an Schulen“ am Gymnasium Laurentianum und dem Mariengymnasium in Warendorf für das Schuljahr 2017/18 einen Zuschuss in Höhe von 18.200 € zu gewähren. Der hälftige Betrag wird jeweils in 2017 bzw. 2018 gezahlt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 14

3.	Sachstandsbericht über die aktuelle Flüchtlingssituation: Schwerpunkt unbegleitete minderjährige Ausländer	286/2017
-----------	---	-----------------

Herr Rüting berichtet einleitend kurz über die aktuelle Arbeit mit Flüchtlingsfamilien und den unbegleiteten minderjährigen Ausländern (umA). Er stellt fest, dass die Intensität der Betreuung durch das Jugendamt insbesondere bei den Flüchtlingsfamilien von der niederschweligen Beratung bis hin zur häuslichen Gewalt stark variiert. Der Schwerpunkt bei der Betreuung der umA liege derzeit darin, die Bleibeperspektive zu klären.

Herr Luster-Haggeney begrüßt **Frau Heese** (Leiterin Mütterzentrum), **Frau Kientzle** (pädagogische Leitung der Jugendhilfeeinrichtung für umA) und den Bewohner **Herrn Al Mohammad**.

Frau Heese berichtet kurz über die Entwicklung Ihrer Arbeit mit den umA. Sie teilt mit, dass bis April 2016 zwei stationäre Einrichtungen mit insgesamt 18 Plätzen für die Unterbringung der umA geschaffen werden konnten. Hauptbeleger dieser Einrichtungen sei das Kreisjugendamt Warendorf.

Frau Kientzle erläutert die Bewältigung des Alltags und betont, dass es zu Beginn zunächst wichtig war den Jugendlichen Strukturen im Alltag zu geben. Insbesondere der Besuch der Sprachkurse sei ein wichtiger Bestandteil ihres Alltags. Die Deutschkenntnisse seien derzeit so ausgeprägt, dass die umA in der Lage seien Gespräche in der Landessprache Deutsch zu führen. Aber auch der Besuch der Regelschule bzw. des Berufskollegs gibt den Jugendlichen einen strukturierten Alltag. Schwerpunkte der derzeitigen Arbeit seien die Begleitung im Zuge des Asylverfahrens (Interviews mit dem Bundesamt) sowie fortlaufend die Zielverfolgung der Verselbstständigung der Jugendlichen.

Herr Al Mohammad stellt sich vor und beschreibt seine Situation in Deutschland. Er sei seit einem Jahr und neun Monaten in Deutschland und nehme derzeit an einem B2 Kurs teil. Seine Freizeit gestalte er mit Fußball spielen oder Schwimmen. Er habe zudem bereits ein Praktikum in einer Apotheke absolviert und im Sommer stünde ein Praktikum in einem Handwerksbetrieb an.

An der weiteren Diskussion zu den Themen Schulpflichtende bei Volljährigkeit, ambulante Unterstützung bei Einzug in eine eigene Wohnung sowie zur Integration beteiligen sich **Frau Arkens-Homann**, **Frau Birkhahn**, **Frau Grap** sowie **Herr Dr. Börger**. Im Ergebnis sei festzuhalten, dass die umA bei Einzug in eine eigene Wohnung weiterhin ambulant unterstützt werden und der Prozess der Verselbstständigung weiter vorangetrieben werde. Ein wichtiger Bestandteil für eine gelingende Integration sei aber auch die weitere Anbindung an deutsche Familien.

Herr Schmal weist ergänzend daraufhin, dass vom Kreissportbund 19 umA zum Übungsleiter ausgebildet werden konnten. Derzeit starte ein weiterer Lehrgang, diesmal jedoch mit geringerer Teilnehmerzahl.

Abschließend bedankt sich **Herr Rüting** bei den freien Trägern, der Fachstelle umA und dem Bereich Vormundschaften für die bis dato geleistete Arbeit. Jetzt müsse die Aufgabe sein, die Integration der jungen Menschen z.B. über Anschlussmaßnahmen oder Sportangebote fortzusetzen.

4.	Eigenständige Jugendpolitik im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien	275/2017
-----------	--	-----------------

Herr Rüting gibt anhand einer Powerpoint-Präsentation eine Einführung zum Tagesordnungspunkt „eigenständige Jugendpolitik“. *(Die Präsentation ist als Anlage beigefügt)*

Er beschreibt den Begriff der Jugendpolitik als sehr abstrakt, betont jedoch, dass die Jugend als eigene Lebensphase angesehen werden solle. Eine Beschäftigung mit dieser Lebensphase sei sehr wichtig, insbesondere da sehr viele Jugendliche aus verschiedenen Gründen an der Bewältigung dieser Phase scheitern würden. Jugendlichen solle stärker die Möglichkeit gegeben werden, an der Bildung teilzuhaben und mitzuentcheiden und berufliche Rivalitäten müssten gemindert werden. Insgesamt solle es mehr Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche geben. **Herr Rüting** hebt insbesondere die Besonderheiten ländlicher Regionen wie den Kreis Warendorf hervor, denn hier solle die Jugendpolitik zwar auf Kreisebene angeleitet, die Städte und Gemeinden sollten aber aufgrund der unterschiedlichen Regionen für die Ausführung zuständig sein.

Frau Birkhahn und **Frau Grap** begrüßen das Vorhaben sehr und betonen die Wichtigkeit die Kommunen zu Akteuren zu machen.

Herr Fiedlers fragt inwieweit eine konsequente Soll-Ist-Analyse durchgeführt werden würde und inwieweit bestehende Initiativen/Vereine in niederschweligen Bereichen mit in die Entwicklung eines Rahmenkonzeptes eingebunden werden würden.

Herr Rüting bejaht die Frage nach einer Bestandsaufnahme, in welchen Rahmen und in welcher Form diese stattfinden wird, sei jedoch noch unklar. Bezüglich der Einbindung weiterer Akteure verweist er auf die Arbeitsgemeinschaft § 78. Es stehe grundsätzlich jedem Interessierten offen dort Zugang zu finden. **Herr Fiedlers** solle interessierte Akteure benennen, damit sie eingeladen werden können. Grundsätzlich sei die Entwicklung eines Rahmenkonzeptes eine Dauer- und zudem auch Querschnittsaufgabe. Dabei solle die verbandliche Jugendarbeit stark in den Fokus genommen werden. Sie biete ein hohes Leistungspotenzial.

Herr Luster-Haggeney verliert den Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf beauftragt die Verwaltung, ein Rahmenkonzept zur „eigenständigen Jugendpolitik im Kreis Warendorf“ zu erarbeiten. Im Hinblick auf die Fortschreibung des „Kinder- und Jugendförderplanes des Kreises Warendorf“ soll ein Förderschwerpunkt „eigenständige Jugendpolitik“ aufgenommen werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 14

Im Anschluss danken **Herr Luster-Haggeney** und **Herr Rüting** im Namen des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien mit einem Blumenstrauß dem langjährigen Kreisdirektor **Herrn Dr. Börger** für seine geleistete Arbeit.

Herr Dr. Börger dankt ebenfalls allen Mitgliedern des Ausschusses für eine immer konstruktive Zusammenarbeit und blickt nochmals auf die Meilensteine, die zusammen mit dem Ausschuss bewegt werden konnten, zurück.

Abschließend schließt **Herr Luster-Haggeney** die Sitzung um 16:25 Uhr.



Rudolf Luster-Haggeney
Vorsitz

Dr. Heinz Börger
Schriftführer